



# **Giftvertrag EU-Mercosur**

**klimaschädlich,  
naturfeindlich  
und veraltet**

**GREENPEACE**

# Auf einen Blick: Der Klimazerstörungspakt

Schon mehr als 20 Jahre lang ringt die Europäische Union mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten um dieses Handelsabkommen.

Das geplante Abkommen soll dafür sorgen, dass die EU von den Mercosur-Staaten unter anderem noch mehr billiges Rindfleisch und Futtersoja im Tausch gegen profitable Exporte von Pestiziden, Verbrennerautos und -Autoteilen bekommt.

**Die geförderten Produkte stehen oft in direktem Zusammenhang mit Naturzerstörung, der Klimakrise, dem Verlust der Artenvielfalt und/oder der Bedrohung menschlicher Gesundheit.**





# **1. Vernichtung von Regenwald**

Das EU-Mercosur-Abkommen heizt die Regenwaldzerstörung an; es ist ein Brandbeschleuniger für die Umweltzerstörung im Amazonasgebiet und den angrenzenden Regionen, dem Cerrado und den Trockenwäldern des Chaco. Das Abkommen wird den Export von Fleisch und anderen Agrarprodukten – die wir weitgehend nicht brauchen – aus den Mercosur-Ländern deutlich vervielfachen, dafür muss Wald weichen. Der Amazonas gerät an seinen Kipppunkt – jenen kritischen Moment, in dem das globale Klimasystem außer Kontrolle gerät.

**Mit dem Verlust der Wälder verlieren wir ihre Schutzfunktion für das Klima. Tier- und Pflanzenarten sterben aus; die Artenvielfalt schwindet.**



**[greenpeace.de/artenvielfalt](https://www.greenpeace.de/artenvielfalt)**



## **2. Handel, der die Klimakrise beschleunigt**

Der emissionsreiche Transport von Gütern steigt mit dem Pakt drastisch. Gleichzeitig fehlt der Regenwald, den wir als CO<sub>2</sub>-Speicher dringend brauchen.

**Die Erderhitzung gemäß des Pariser Klimavertrags auf 1,5-Grad zu begrenzen, ist so kaum mehr zu schaffen.**

 [greenpeace.de/themen/klimawandel](https://greenpeace.de/themen/klimawandel)

## **3. Autos gegen Kühe**

Die europäische Landwirtschaft produziert zu viel Fleisch – sie muss sogar Rindfleisch in Nicht-EU-Länder ausführen. Nun will die EU noch mehr Fleisch importieren. Im Gegenzug exportiert sie mehr Autos mit klimaschädlichen Verbrennungsmotoren in die Mercosur-Staaten.

 [greenpeace.de/verkehrswende](https://greenpeace.de/verkehrswende)







## **4. Pestizide und Gentechnik statt Agrarwende**

Das Abkommen verfestigt eine Idee von Landwirtschaft, die auf Monokulturen, Gentechnik, Antibiotika und Unmengen von Pestiziden setzt. Davon profitieren Pestizidhersteller wie BASF und Bayer, die Tausende Tonnen Pestizide wie Glyphosat in Südamerika verkaufen – darunter viele Pestizide, die in der EU nicht zugelassen sind. Zweierlei Maß bei Ackergiften benachteiligt landwirtschaftliche Betriebe in Europa und schadet der Biodiversität in den Mercosur-Staaten. Ökologisch wirtschaftende Bauernhöfe in Europa können mit der Konkurrenz aus Südamerika nicht mithalten.

**Vorteile des Ökolandbaus:**



**[greenpeace.de/oeko-landbau](https://www.greenpeace.de/oeko-landbau)**



**STAND WITH THE  
GUARDIANS  
OF THE FOREST  
▶ TO SAVE THE AMAZON**

## **5. Menschenrechte werden missachtet**

Der Vertrag fördert die Expansion von Rinderweiden und die Ausbreitung von Monokulturen für den Export von z.B. Zuckerrohr. Diese setzen den Amazonas-Regenwald sowie andere wichtige Ökosysteme in Südamerika unter Druck und zerstören den Lebensraum vieler indigener Gemeinschaften weiter. Im Handelsvertrag gibt es aber keine bindenden und sanktionsbewehrten Vereinbarungen für den Schutz der Indigenen.

**Im Handelsvertrag fehlen bindende Vereinbarungen für den Schutz indigener Gruppen.**

**10 Prinzipien für den Handel:**

 **[greenpeace.de/handelsprinzipien](https://greenpeace.de/handelsprinzipien)**

# Was tun?

Noch ist der Handelsvertrag nicht beschlossen. Darum brauchen wir Sie jetzt: Helfen Sie mit, machen Sie Druck und verhindern Sie die Ratifizierung des Abkommens! Erinnern Sie sich an TTIP? Dieses umweltgefährdende Abkommen konnten wir zusammen mit vielen engagierten Menschen stoppen!

## Protestieren Sie:

➤ Über unsere Petition



<http://act.gp/eumercosur>

➤ Schreiben Sie via Twitter direkt an @OlafScholz, @BMWK, @GrüneBundestag oder @spdbt

➤ Erzählen Sie anderen von dem Abkommen und machen Sie die Folgen bekannt.



” Es spricht nichts gegen globalen Handel und Handelsabkommen. Doch der Handel muss mit unseren sozialen und ökologischen Zielen in Einklang stehen.

Das ist beim EU-Mercosur Deal nicht der Fall. Solange das Abkommen schädliche Produkte wie Fleisch, Pestizide und Verbrennungsmotoren fördert, bleibt EU-Mercosur ein veralteter Giftvertrag. “

*Lis Cunha, Handelsexpertin bei Greenpeace*

---

**Impressum** Greenpeace e.V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

**V.i.S.d.P.** Lis Cunha **Redaktion** Antje Rudolph **Fotos** Fábio Nascimento (2), Rogério Reis, Daniel Beltrá (2), Martin Katz, Mike Schmidt, Roman Pawlowski alle © Greenpeace, shutterstock **Druck:** Reset St. Pauli, Virchowstr. 8, 22767 Hamburg; gedruckt auf 100% recyceltem Altpapier; Auflage: 3.000 Exemplare; Stand 02/2023, E 0129 2

# **Greenpeace fordert: Kein Handel auf Kosten des Amazonas!**

- Keine Ratifizierung des EU-Mercosur -Abkommens durch die Bundesregierung.**
- Konsequenter Schutz der verbliebenen Urwälder, insbesondere des Amazonas-Regenwaldes.**
- Fairer Handel, der Klima, Artenvielfalt und Menschenrechte schützt.**